



**ANTRAG an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer *Salzburg*
im November 2024**

**Um Selbständigkeit und Familie besser miteinander zu vereinbaren zu können -
Verbesserungen bei Karenz- und Wochengeld dringend gefordert**

In den entscheidenden Momenten des Lebens ist es wichtig, adäquaten Schutz und Unterstützung zu erhalten. Besonders während der Schwangerschaft gilt dies für selbstständige Frauen, deren berufliche Situation besondere Herausforderungen mit sich bringt. Eine passende Versicherung in dieser Phase ist fundamental. Die aktuellen Unterstützungsleistungen und Regelungen zum Mutterschutz müssen den Bedürfnissen selbstständiger Frauen gerecht werden und leicht zugänglich sein, um eine tatsächliche Unterstützung zu bieten.

Die Unterstützung für Schwangere und werdende Mütter, insbesondere die Ausgestaltung des Wochengeldes, muss dringend überarbeitet werden. Derzeit erhalten Mütter das Wochengeld nicht monatlich, sondern in Teilbeträgen nach der Geburt und am Ende des Wochengeldzeitraumes. Dies führt zu finanzieller Unsicherheit, da Frauen in einem Zeitraum von 12 Wochen ohne regelmäßiges Einkommen auskommen müssen. Diese Regelung ist besonders für selbstständige Frauen problematisch, da die Wartezeit auf die Auszahlung oft nicht zu überbrücken ist und die notwendige Erholungszeit nach der Geburt erschwert wird.

Neben der Überarbeitung der Auszahlungsmodalitäten des Wochengeldes muss die Verpflichtung zur Ruhendmeldung des Gewerbes während des Bezugs von Wochengeld entfallen. Diese Praxis stellt für viele Selbstständige, insbesondere Ein-Personen-Unternehmen, eine unpraktikable Hürde dar.

Die Zahlen zeigen, dass unselbstständig Beschäftigte 2,5-mal häufiger ein Kind bekommen als Selbstständige. Diese Diskrepanz verdeutlicht die mangelhaften Rahmenbedingungen, die es selbstständigen Frauen erschweren, Beruf und Familie zu vereinbaren. Finanzielle Unsicherheit, fehlende soziale Absicherung und unflexible Unterstützungsstrukturen führen dazu, dass viele Frauen aufgrund ihrer beruflichen Situation auf Kinder verzichten. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben, um faire Bedingungen zu schaffen und eine gleichberechtigte Familienplanung für Selbstständige zu ermöglichen.

Auch das Beratungsangebot für Schwangere seitens der SVS muss verbessert werden. Viele schwangere Selbstständige sind unzureichend über ihre Leistungen informiert, was zu Unsicherheit führt. Eine zielgerichtete Beratung ist nötig, um werdende Mütter optimal zu unterstützen.

Um Selbstständige mit Familienwunsch zu unterstützen, braucht es eine stärkere Infrastruktur für die Kinderbetreuung. Besonders für selbstständige Unternehmer:innen mit unregelmäßigen Arbeitszeiten ist eine verlässliche Kinderbetreuung essenziell.

Der Salzburger Wirtschaftsverband (SWV) stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen zur Unterstützung ein:

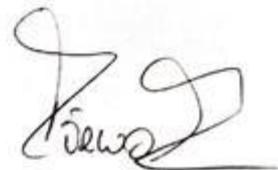
Die Wirtschaftskammer möge sich nachdrücklich für folgende Maßnahmen einsetzen:

- Monatliche Auszahlung des Wochengeldes, um finanzielle Sicherheit zu gewährleisten.
- Verbesserte Kommunikation über das Leistungsangebot seitens der SVS.
- Abschaffung der Verpflichtung zur Ruhendmeldung des Gewerbes während des Wochengeldbezugs.
- Entlastung von SVS-Beiträgen während des Wochengeldbezugs.
- Ausbau der ganztägigen Kinderbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Erarbeitung eines umfassenden Maßnahmenpakets: Die Rahmenbedingungen und Karenzregelungen für selbstständige Frauen müssen verbessert werden.

Salzburg, im Oktober 2024



Andreas Gfrerer



Peter Mörwald